Journal of Translation and Languages مجلة الترجمة واللغات
ISSN : 1112-3974

Wie transparent sind unsere Evaluationskriterien?

Seddiki Aoussine
University of Oran - Algeria
aouseddiki@yahoo.fr

Abstract: *The evaluation of foreign language skills and abilities with the help of formal procedures is of little importance in Algeria, but also in many European countries. The evaluation procedures that are carried out in university foreign language lessons or German as a foreign language lessons in Algeria and many other countries often do not allow a comparison of foreign language competence that goes beyond the respective learning context. Grades are often awarded on the basis of criteria that are not very transparent and depend on the type of teacher or on the teacher's experience and training. This situation has made it difficult for the potential employer to develop a reasonably reliable assessment of the skills and abilities of the German as a foreign language applicant based on the certificates presented. The so-called pedagogical coordination committee of the "Linguistics and German as a foreign language Didactics" course has been trying for years to achieve more transparency and comparability in the assessment of language competence. In 2001, the Council of Europe developed the so-called European reference framework for learning, studying and assessing foreign languages in a European context for the first time. Both the theoretical discussion and the development of procedures for third-party and evaluation procedures are increasingly influenced by this. This article attempts to give German language teachers in the German departments of Algerian and foreign universities the opportunity to get their own impression of the latest developments in the field of evaluation procedures. Above all, this analysis outlines the area of tension within which a German as a foreign language teacher moves who has to determine the level of performance of his students and evaluate them as objectively as possible. My main concern is to pursue the question of what modern evaluation research offers in terms of findings and instruments. The type of examination and testing depends on the subject matter, the learning group, the learning objective and the purpose of the evaluation. The evaluation also provides statements about the effectiveness of the teaching and thus serves to improve teaching and learning. The greatest care is required when selecting the instruments for measuring performance, their structure and content and, above all, when it comes to the evaluation criteria to be applied and the evaluation. It can only be decided on a case-by-case basis the extent to which the measuring instruments are suitable and meet quality requirements. The measurement of oral performance can be positively or negatively influenced by a number of rational and irrational factors in its implementation and evaluation, both on the part of the examinee and the examiner.*

Keywords: *assessment, criteria, evaluation, German as a foreign language, learning teaching.*

Abstrakt: *Die Bewertung von Fremdsprachenkenntnissen und -fähigkeiten mit Hilfe formaler Verfahren hat in Algerien, aber auch in vielen europäischen Ländern, kaum Bedeutung. Die Evaluationsverfahren, die im universitären Fremdsprachenunterricht oder im Deutsch-als-Fremdsprachen-Unterricht in Algerien und vielen anderen Ländern durchgeführt werden, lassen oft keinen über den jeweiligen Lernkontext hinausgehenden Vergleich der Fremdsprachenkompetenz zu. Die Notenvergabe erfolgt oft nach Kriterien, die wenig transparent sind und vom Lehrertyp bzw. von der Erfahrung und Ausbildung des Lehrers abhängen. Diese Situation hat es dem potenziellen Arbeitgeber erschwert, anhand der vorgelegten Zeugnisse eine halbwegs verlässliche Einschätzung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des Deutsch-als-Fremdsprachen-Bewerbers zu entwickeln. Der sogenannte Pädagogische Koordinierungsausschuss des Studiengangs „Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik“ bemüht sich seit Jahren um mehr Transparenz und Vergleichbarkeit bei der*

Feststellung der Sprachkompetenz. 2001 entwickelte der Europarat erstmals den sogenannten Europäischen Referenzrahmen für das Lernen, Studieren und Bewerten von Fremdsprachen im europäischen Kontext. Sowohl die theoretische Diskussion als auch die Entwicklung von Verfahren für Drittmittel- und Evaluationsverfahren werden davon zunehmend beeinflusst. Dieser Beitrag versucht, Deutschlehrern an den Germanistikabteilungen algerischer und ausländischer Universitäten die Möglichkeit zu geben, sich ein eigenes Bild von den neuesten Entwicklungen im Bereich der Evaluationsverfahren zu machen. Vor allem skizziert diese Analyse das Spannungsfeld, in dem sich ein DaF-Lehrer bewegt, der das Leistungsniveau seiner Schüler ermitteln und möglichst objektiv bewerten muss. Mein Hauptanliegen ist es, der Frage nachzugehen, was die moderne Evaluationsforschung an Erkenntnissen und Instrumenten bietet. Die Art der Prüfung richtet sich nach dem Fachgebiet, der Lerngruppe, dem Lernziel und dem Zweck der Evaluation. Die Evaluation liefert auch Aussagen über die Effektivität der Lehre und dient damit der Verbesserung des Lehrens und Lernens. Bei der Auswahl der Instrumente zur Leistungsmessung, deren Aufbau und Inhalt sowie vor allem bei den anzuwendenden Bewertungskriterien und der Evaluation ist größte Sorgfalt geboten. Inwieweit die Messgeräte geeignet sind und Qualitätsanforderungen genügen, kann nur im Einzelfall entschieden werden. Die Messung der mündlichen Leistung kann durch eine Reihe rationaler und irrationaler Faktoren in ihrer Durchführung und Bewertung positiv oder negativ beeinflusst werden, sowohl seitens des Prüflings als auch seitens des Prüfers.
Schlüsselwörter: *Beurteilung, Kriterien, Bewertung, Deutsch als Fremdsprache, Lehren lernen.*

1. Einführung

Dieser Beitrag unternimmt den Versuch, den DaF-Lehrern an den Deutschabteilungen algerischer und ausländischer Universitäten die Gelegenheit zu bieten, sich ein eigenes Bild von den neuesten Entwicklungen im Bereich der Evaluationsverfahren zu machen. In dieser Analyse wird vor allem das Spannungsfeld umrissen, innerhalb dessen sich ein DaF-Lehrer bewegt, der den Leistungsstand seiner Studenten zu ermitteln und so objektiv wie möglich zu bewerten hat. Dabei geht es mir vor allem darum, der Frage nachzugehen, was die moderne Evaluationsforschung an Erkenntnissen und Instrumenten dazu anbietet.
Die Evaluation fremdsprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Hilfe formeller Verfahren hat in Algerien aber auch in vielen Ländern Europas einen geringen Stellenwert.

Die Evaluationsverfahren, die im universitären Fremdsprachenunterricht bzw. DaF-Unterricht in Algerien und vielen anderen Ländern durchgeführt werden, erlauben oft keinen Vergleich der fremdsprachlichen Kompetenz, der über den jeweiligen Lernkontext hinausgeht. Häufig werden Noten auf der Basis wenig transparenter Kriterien vergeben, die sich vom Lehrertypen bzw. von der Lehrererfahrung und –ausbildung abhängig machen. Diese Situation hat dazu geführt, dass es für den potenziellen Arbeitgeber schwierig wird, anhand der vorgelegten Zeugnisse, eine halbwegs verlässliche Einschätzung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des DaF-Bewerbers zu entwickeln. Das sogenannte pädagogische Koordinationskomitee des Studiengangs „Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik“[1] bemüht sich seit Jahren um mehr Transparenz und Vergleichbarkeit bei der Beurteilung der Sprachkompetenz. Der Europarat hat 2001 erstmals den sogenannten

[1] Studiengang ‘Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik‘ (Sciences du Langage et Didactique de l’Allmand- SLDA), Germanistikabteilung der Universität Oran.

europäischen Referenzrahmen für das Lernen, Lernen und Beurteilen von Fremdsprachen im europäischen Kontext erarbeitet. Sowohl die theoretische Diskussion als auch die Entwicklung von verfahren der Fremd- und Evaluationsverfahren wird davon zunehmend beeinflusst.

2. Was bedeutet Evaluation?

Im Rahmen der Evaluation wird nach Balzer[2] ein Gegenstand nach zuvor festgelegten Zielen und explizit auf den Sachverhalt bezogenen und begründeten Kriterien bewertet. Im DaF-Unterricht wird dieser Prozess von Lehrer durchgeführt, die das entsprechende Fach unterreichtet haben. Um den Evaluationsgegenstand im DaF-Unterricht zu optimieren und künftiges Handeln zu unterstützen, werden die Ergebnisse den Studenten in Form von Beschreibungen, begründeten Interpretationen und Empfehlungen gegeben. Durch Entsprechende schriftliche und/oder mündliche Aufgabenstellungen oder Fragen wird z.B. versucht, Kenntnisse, Fähigkeiten und Leistungen von Germanistikstudenten in einem bestimmten Fach des Studiengangs (Grammatik, Literatur, Landeskunde, Mediendidaktik, Linguistik usw. so objektive wie möglich festzustellen).

3. Wozu dient prüfen?

Prüfen dient verschiedenen Zwecken:

- Im Rahmen einer schulischen oder beruflichen Ausbildung hilft Prüfen bei der Zulassung, Aufnahme oder Einstufung nach Vorkenntnissen.
- Im Laufe der Ausbildung wird Prüfen Zwischenprüfung dabei den Fortschritt zu kontrollieren.
- Beim Abschluss der Ausbildung dient Prüfen der Leistungskontrolle, Leistungsbewertung und/oder der Fortsetzung der Ausbildung.

Dies gilt z.B. in gleicher Weise für die Germanistikstudiengänge an der Germanistikabteilung der Universität Oran. Sowohl die prüfende Tätigkeit der Dozenten als auch das Geprüft-Werden der Studenten haben eine passive und eine aktive Seite. Belastungsmomente beeinträchtigen die beiden Seiten.Aus verschiedenen Gründen unterliegen die Lernenden meist generell einer Prüfungsangst. Es geht vor allem um die bewusst gewordenen Wissenslücken oder der Angst vor dem Lehrer bzw. den Prüfenden. Die Lernenden haben oft Angst vor den möglichen gefürchteten Konsequenzen einer Prüfung.

Die Beurteilung der Leistungen durch die Dozenten macht die Studenten häufig unsicher und zögernd. Missverständnisse können sich aus der falschen Interpretation ergeben. Dies ist oft sowohl auf sprachliche als auch auf körpersprachliche Signale zurückzuführen. Es kommt nicht von ungefähr, dass nach den Prüfungen Reklamationen von Seiten der Studenten beim Abteilungsleiter (chef

[2] Balzer, Lars: Wie werden Evaluationsprojekte erfolgreich? Ein integrierender theoretischer Ansatz und eine empirische Studie zum Evaluationsprozess. Verlag Empirische Pädagogik, Landau, 2005.

de filière) bzw. beim, ‚Chef de Departement' landen. Die neue ministerielle Bestimmung zur Organisation des LMD-Studiums an den algerischen Universitäten[3] sieht diesbezüglich entsprechende Maßnahmen vor. Besonders wichtig sind dort die Artikel zur Beurteilung von Prüfungen und zur Doppelkorrektur, die das Prüfungsverfahren organisieren.

Oft unterliegen die Dozenten dem Zeitdruck bzw. den vielen Prüfungen und den Prüfungskopien, die sie in rascher Folge erledigen sollen. Als Beispiel gilt die Prüfungsatmosphäre an unserer Germanistikabteilung aber sicher auch an allen anderen Abteilungen, die meistens durch dieses Phänomen charakterisiert werden. Irrationale Faktoren z.B. Ärger, Ungeduld, Sympathie, und Antipathie, die aus Vorwissen über den Dozenten herrühren oder aus Vorurteilen erwachsen, haben häufig einen besonderen Einfluss auf das Prüfungsverhalten.

Den Prüfenden gelingt es wegen ihres Verhaltens oft nicht, viele dieser Störfaktoren auszuschalten. Dies macht sich oft von der mangelnden Erfahrung im Prüfen abhängig. An dieser Stelle möchte ich der Meinung von Jung anschließen, wenn er folgendes betont: *„ Leider sind Prüfen, und Prüfungsverhalten und bewerten zudem in den wenigsten Ausbildungsgängen Bestandteil der Ausbildung."*[4] Das objektive Prüfen stellt an der Germanistikabteilung der Universität Oran hohe Anforderungen an Studenten und deren Prüfungsverhalten.

Eine adäquate Relation zwischen Grundlagen, Niveau, Inhalt, Umfang und den kommunikativen Zielen der Prüfung und Frage- und Lenkungsverhalten sowie Bewertung muss bestehen. Im Gegensatz zu schriftlichen Prüfungen können für das Prüfen und die Bewertung mündlicher Leistungen meistens keine Lösungs -und Bewertungsschlüssel vorgegeben werden. Oft werden nur sehr vage Bewertungsrichtlinien und –kriterien angegeben. In diesem Fall sind die Prüfenden hier in besonderem Maß gefordert.

Nach dem Deutschen Institut für Normung *bedeutet Prüfen das Feststellen, inwieweit ein Prüfobjekt eine Forderung erfüllt.*[5] Im Gegensatz dazu bedeutet Testen das Feststellen, ob ein Prüfobjekt eine Forderung erfüllt oder nicht. Im Sprachgebrauch wird Testen und Prüfen allerdings oft Synonym verwendet. Im Lexikon heißt dazu:

> „Feststellung, ob ein Prüfgegenstand (Probe) die geforderten Merkmale aufweist, d.h. eine oder mehrere vereinbarte oder vorgeschriebene oder erwartete Bedingungen erfüllt besonders, ob die vorgegebenen Fehlergrenzen oder Toleranzen eingehalten werden. Prüfen kann

[3] Arrêté N° 711 du 03 novembre 2011 fixant les règles d'organisation et de gestion pédagogiques communes aux études universitaires en vue de l'obtention des diplômes de Licence et de Master-Chapitre 'De la correction des copies d'examen, de la contre correction et de la consultation des copies d'examen – Articles : 35,36,37,38,40. – Ministère de l'Enseignement Supérieure et de la Recherche Scientifique, Alger.

[4] Jung Lothar: 99 Stichwörter zum Unterricht Deutsch als Fremdsprache. – Ismaning, 2001.

[5] Deutsches Institut für Normung e. V.: Grundlagen der Messtechnik – Grundbegriffe. Herausgeber: DIN – Beuth- Verlag GmbH, Berlin-Wien-Zürich, Ausgabe Januar 1995, Teil 1.

subjektiv durch Sinneswahrnehmung (Besichtigung) oder objektiv mit Meß- oder Prüfgeräten geschehen, die auch automatisch arbeiten können. Subjektives Prüfen führt meist nur zu einer einzigen qualitativen Angabe (gut oder schlecht). Objektives **Prüfen** erfolgt mit Prüfmitteln, d.h. mit Meßgeräten (Messen) und Lehren. Prüfen kann an Prüflosen, an jedem Einzelstück (stückweise Prüfung) oder stichprobenweise erfolgen.“[6]

4. Ziele der Evaluation

Die Feststellung der Eignung von Lehrenden für einen bestimmten Sprachkurstyp oder eine Sprachkursstufe Einstufung bildet das Ziel einer Evaluation. Feststellung des Lernfortschritts zu einem beliebigen Zeitpunkt eines Lernproßesses steht im Zentrum der Evaluation. Als drittes Ziel kann die abschließende Leistungsmessung und –bewertung am Ende eines Semesters, eines Kurses oder Kurszyklus genannt werden.

Nachfolgend möchte ich einige Definitionen und Anmerkungen zum Begriff ‚Evaluation‘ erwähnen, um den vielfältigen Charakter der Evaluation zu unterstreichen:

- Evaluation ist die systematische Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen über schulische Arbeit.[7]
- Evaluation ist die systematische Untersuchung des Wertes und Nutzes eines Gegenstandes.[8]
- Gewinnung, Auswertung, Beurteilung und Interpretation von Informationen über die Wirkung von Lernprozessen, pädagogischen Maßnahmen, Schulversuchen und Curriculumprojekten. (…) Von formativer E. wird gesprochen, wenn die E. wenn die E. begleitend durchgeführt wird und die Ergebnisse unmittelbar in den Maßnahmenprozess zur weiteren Optimierung wieder einfließen. Davon unterscheidet sich die summative E. am Ende einer Maßnahme, durch die eine abschließende Bewertung vorgenommen werden kann.[9]
- Evaluation meint das
  - methodische Erfassen
  - begründete Bewerten von Prozessen und Ergebnissen zum
  - besseren Verstehen und Gestalten einer Praxismaßnahmen im Bildungsbereich durch Wirkungskontrolle, Steuerung und Reflexion.[10]

[6] Lexikon von ‘P&Q‘ bis ‘Prüflos‘, 2008
[7] Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung Nordrhein – Westfalen: Evaluation. Eine Handreichung, Frechen, 1999
[8] Joint Comitee, 1994
[9] Schaub, H., Zenke, K.G.: Wörterbuch Pädagogik, Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 2. Aufl. 1997, S. 131
[10] Reichmann, J.: Weiterbildungs-Evaluation, Lernerfolge messbar machen, Luchterhand Verlag, Neuwied, 2. Auflage 2004, S.18

Diese Definition von Evaluation trifft meines Erachtens die oben genannten Ziele am ehesten:

- Die Evaluation ist tatsächlich ein methodisches Vorgehen.
- Es handelt sich dabei um ein begründetes Bewerten von Prozessen.
- Der Ablauf der Ausbildung kommt in Frage.

Sowohl für Lernende als auch für Lehrende ist. Die Fortschrittmessung während des Spracherwerbprozesses gleichermaßen von Bedeutung. Für Lernende bildet die Prüfung eine wichtige Etappe. Denn sie erfahren, wo sie Lücken bzw. Mängel haben und wie weit ihre Lernbemühungen verlaufen.

Die Feststellung von Lernschritten oder Lernschwächen der einzelnen Lernenden oder der Lerngruppe ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Einerseits stehen die individuellen Hilfen für einzelnen Lernende im Vordergrund anderseits geht es um die Auswertung des eigenen Lehrens mit Folgerungen für den weiteren Unterricht, dessen Planung und das eigene Lehrverhalten.

5. Prüfungen für DaF

Im Rahmen der beiden an der Germanistikabteilung existierenden Studiengänge *‚Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik‘* und *‚Deutsche Sprache und ihre Literatur und Landeskund‘* gibt es neben den internen unterschiedlichsten Einstufungsprüfungen Tests und Semesterprüfungen. Bei den vielen Sprachlernanbietern für DaF wird eine andere Terminologie verwendet. Es wird z.B. meistens von Grundstufen-, Mittelstufen- oder Oberstufenprüfung, zeugnis oder –zertifikat gesprochen, die kaum miteinander vergleichbar sind. Die DaF-Studiengangreglung sieht eine Reihe von Prüfungen vor, deren Ziele, Anforderungen, Durchführung und Bewertung in der oben erwähnten ministeriellen LMD-Prüfungsordnung festgelegt und genau beschrieben wird.

Objektive Aussagen über sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden ermöglicht. Es ist in diesem Fall die Rede von den bekannten Gütekriterien Validität, Reliabilität, Objektivität, die im kommenden Punkt näher erklärt werden. Bei inhaltsfächern wie z. B. Mediendidaktik, Allgemeine Linguistik, Fachsprache, Automatische Sprachverarbeitung werden Inhalte und nicht nur Sprachleistungen getestet. Diese Prüfungen gelten vor allem als Nachweis geforderter Sprachkenntnisse in den jeweiligen Bereichen. Aus diesem Grund wird viel Wert auf die Teilnahme der Studenten an den verschiedenen Seminaren gelegt. Es handelt sich meistens um Seminarabhängige Prüfungen, deren Vorbereitung vor allem durch die regelmäßige Teilnahme am Unterricht möglich ist.

Test

Mit Hilfe von einem Test, der ein methodisch durchdachtes Verfahren oder Instrument ist, können Eigenschaften, Fähigkeiten oder Fertigkeiten, die bei einer Person oder einer Personengruppe vorhanden sind, festgestellt werden. Dabei geht

es darum, den Grad der Aneignung sprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten von Lernenden zu überprüfen. Nach Jung *„geht es im Fremdsprachenunterricht bei der Verwendung von Tests oder Testverfahren darum, Informationen darüber zu erhalten, wie es um die sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Lernenden steht.“*[11]

Ziel eines Tests besteht also darin, die Eignung von Lernenden für einen bestimmten Sprachstoff oder eine Sprachkursstufe festzustellen. Im Vordergrund steht die Feststellung des Lernfortschritts zu einem beliebigen Zeitpunkt eines Lernprozesses. Darüber hinaus hilft der Test dem Lehrenden dabei, das eigene Lehren mit Folgerungen für den weiteren Unterricht, dessen Planung und das eigene Lehrverhalten einzuschätzen.

6. Qualitätskriterien

Bei der Festlegung der Qualität von Tests sind diese drei Gütekriterien von großer Bedeutung. In der Testtheorie werden sie als verbindlich angesehen. Nach Jung handelt sich um folgende Kriterien:

- die *Validität*, die tatsächliche Überprüfung dessen, was geprüft werden soll (z.B. mündliche Ausdrucksfähigkeit nicht durch einen schriftlichen m-c-Test),
- die Reliabilität, die Zuverläßigkeit bei der Leistungsmessung, die über die auftretende Fehlerzahl bei Wiederholung des gleichen Tests bei der gleichen Gruppe statistisch ermittelt wird und
- die *Objektivität,* die gleiche Bewertung der Ergebnisse durch alle Prüfer bei verschiedenen Lerngruppen. Allerdings wird eine absolute Objektivität in der Bewertung nicht möglich sein auf Grund individueller Elemente, die über die Bewertenden in die Bewertung einfließen.[12]

Die verschiedenen Aufgabentypen (offene, halboffene, geschlossene Aufgabe (n)) werden in den Tests verwendet. Sie machen sich abhängig von dem genaueren Zweck und Ziel des betreffenden Tests. Die Aufgabenstellung soll mit dem Inhalt und Ziel der jeweiligen Aufgabe übereinstimmen und eine klare Arbeitsanweisung enthalten.

7. Fazit

Ziel dieses Beitrags besteht darin, das Evaluationsverfahren im DaF-Unterricht zu optimieren. Die vorliegende Untersuchung hat zum Ziel, die Lehrer mit Testen und Prüfen im DaF-Unterricht vertraut zu machen und die universalanerkannten Kriterien bei der Auswertung durchzuführen.

Die Art und Weise von Prüfen und Testen ist abhängig von Lernstoff, Lerngruppe, Lernziel und Zweck der Evaluation. Die Evaluation erbringt auch Aussagen über Effektivität des Unterrichts und dient damit der Verbesserung des

[11] Jung Lothar: 99 Stichwörter zum Unterricht Deutsch als Fremdsprache. – Ismaning, 2001, S. 221.
[12] Jung Lothar: ebenda, 222.

Lehrens und Lernens. Bei der Auswahl der Instrumente der Leistungsmessung, ihrem Aufbau und Inhalt und vor allem bei den anzusetzenden Bewertungskriterien und der Bewertung ist größte Sorgfalt vonnöten. Es lässt sich nur von Fall zu Fall entscheiden, wieweit die Messinstrumente tauglich sind und Qualitätsanforderungen genügen.

Die Messung mündlicher Leistungen kann sowohl auf Seiten der zu Prüfenden als auch der Prüfenden durch eine Reihe von rationalen und irrationalen Faktoren in ihrer Durchführung und Bewertung positiv oder negativ beeinflusst werden.

Literatur

[1] Arrêté N° 711 du 03 novembre 2011 fixant les règles d'organisation et de gestion pédagogiques communes aux études universitaires en vue de l'obtention des diplômes de Licence et de Master.

[2] Balzer, L. (2005). *Wie werden Evaluationsprojekte erfolgreich? Ein integrierender theoretischer Ansatz und eine empirische Studie zum Evaluationsprozess.* Verlag Empirische Pädagogik, Landau.

[3] Deutsches Institut für Normung e. V.: Grundlagen der Messtechnik – Grundbegriffe. Herausgeber: DIN – Beuth- Verlag GmbH, Berlin-Wien-Zürich, Ausgabe Januar 1995, Teil 1.

[4] Jung, L. (2001). *99 Stichwörter zum Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. – Ismaning.

[5] Lexikon von 'P&Q' bis 'Prüflos', 2008.

[6] Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung Nordrhein – Westfalen: Evaluation. Eine Handreichung, Frechen, 1999.

[7] Reichmann, J. (2004). *Weiterbildungs-Evaluation, Lernerfolge messbar machen,* Luchterhand Verlag, Neuwied, 2. Auflage.

[8] Schaub, H., & Zenke, K.G. (1997). *Wörterbuch Pädagogik, Deutscher Taschenbuch.* Verlag, München, 2. Aufl.